



BILDUNGSKONFERENZ

Ein Bericht über die Debatte unserer bildungspolitischen Leitlinien auf **Seite 2**

NOTICIAS DE CUBA

über den 1. Mai in Havanna wird berichtet auf **Seite 3**

TERMINE UND SONSTIGES

finden sich auf **Seite 4**

Landesparteitag in Annaberg-Buchholz:

Parteireform und Standortbestimmung – Aufbruch mit Hindernissen

Der Landesparteitag am 14.5. in Annaberg-Buchholz hat in Anbetracht der existentiellen Krise unserer Partei klare und selbstkritische Aufbruchssignale gesendet und mit großer Mehrheit weitere Reformschritte eingeleitet. Er konnte sich aber letztendlich nicht zu einer grundlegenden Reform der eigenen Entscheidungsstrukturen durchringen.

Die Auseinandersetzungen um den Krieg in der Ukraine, die Debatte um Sexismus in den eigenen Reihen und die notwendig gewordene Neuwahl des Parteivorstandes haben die Krise der LINKEN deutlich verschärft. Umso wichtiger war daher ein Signal der Geschlossenheit und inhaltlichen Selbstverständigung. Der Dringlichkeitsantrag „Wir wollen Sachsens Politik verändern“ versuchte den Brückenschlag zwischen innerparteilicher Veränderung und dem Wiedererlangen von Schlagkraft nach Außen, um tatsächlich Interessenvertretung jener zu sein, die eben nicht auf dem Geldsack sitzen. Er wurde ohne Gegenstimmen angenommen.

Wir wollen überall in Sachsen unsere gesellschaftliche Verankerung wieder ausbauen und machen deshalb die Vorbereitung der Kommunalwahlen 2024 zu einem der Schwerpunkte der Parteiarbeit.

Wie die „me too“ - Debatte gezeigt hat, ist auch eine Partei mit feministischen und emanzipatorischen Anspruch, nicht gefeit vor patriarchalen und sexistischen Verhalten. Deshalb stellt sich der Landesverband selbstkritisch diesem Problem, baut seine schon bestehenden Mechanismen von Vertrauensperson und Antisexismus-Richtlinie aus und reformiert die inneren Konfliktbearbeitungsinstrumente. Mit klaren Forderungen für eine schnelle Energiewende und Behebung der Energiepreiskrise, wollen wir dafür sorgen, dass wirklich niemand im Dunkeln sitzen muss, und verbinden tragfähig soziale Frage und notwendigen ökologischen Umbau.

Der Samstag Nachmittag stand ganz im Zeichen einer Strukturreform im Landesverband. Die Delegierten ackerten sich

mühsam durch mehr als 50 Vorschläge, die Landessatzung der Wirklichkeit der Partei anzupassen und die erste Etappe der Parteireform abzuschließen. Da leider auch coronabedingt viele Delegierte nicht den Weg nach Annaberg gefunden haben, wurde das Quorum von 50% der gewählten Delegierten zu einer teilweise unüberwindbaren Hürde. So manche Satzungsänderung konnte dadurch trotz Zustimmung von teils 90% nicht wirksam werden. So hat der Parteitag mit 30 beschlossenen Satzungsänderungen deutlich die Einsicht in die Notwendigkeit innerer Reformen gezeigt, viele wichtige Anliegen wie die Verkleinerung von Gremien oder die Schaffung eines Parteirates blieben allerdings trotz großer Zustimmung bedauerlicherweise auf der Strecke. Hier müssen wir unbedingt weiterarbeiten und diskutieren.

Tim Detzner

1. Mai in Zwickau

Chemnitz unterstützt Zwickau gegen die Faschisten um zu zeigen: Die Straße gehört nicht ihnen. Doch das Geschehen begann bereits eher als gedacht: In Chemnitz am Bahnhof. "Frei, Sozial und National" rufe begleitend, wurde klar, was ansteht. Kaum im Zug nach Zwickau flogen Flaschen. Nächster Halt: Glauchau. Bereits vor Ort: 40 Rechtsradikale Schläger, die versuchten den Zug zu überfallen, was verhindert werden konnte. Trotz dessen erreichte der Zug Zwickau und die Demonstration. 250 Menschen aus Chemnitz verstärkten auf 750 Teilnehmende. Die Demonstration des faschistischen III. Weg, welcher sich auf das "dritte deutsche Reich" beruft hatte insgesamt rund 250 Faschisten deutschlandweit mobilisiert und musste dann aufgrund linker Blockade ihren den Weg abkürzen. Der nationale Spuk war schnell vorbei.

8. Mai in Chemnitz

Auch in diesem Jahr fand ein Gedenken an das Ende des 2. Weltkrieges und die Befreiung vom Faschismus auf dem Sowjetischen Friedhof am Richterweg statt. Organisiert vom VVN-BdA kamen über 200 Teilnehmer*innen. Für DIE LINKE sprach Stadtrat Klaus Bartl. Er betonte die Ablehnung des derzeitigen Krieges, was aber nicht die Verdienste der Roten Armee um die Befreiung vor 77 Jahren schmälert.



Bildung heute und morgen. Nur nicht die von gestern!

Unter obigem Motto fand die Bildungskonferenz der sächsischen LINKEN statt. Sie zog linke Bildungspolitiker:innen und Sympathisant:innen aus dem gesamten Bundesgebiet an. In vier Workshops mit der Thematik Demokratisierung, Inklusion, Digitalisierung und Internationalisierung in der sächsischen Bildung, von frühkindlicher bis Weiterbildung, arbeiteten ca. 40 Expert:innen.

Die Anzahl der Teilnehmenden mag gering erscheinen, allein der Konferenz gingen vier Workshops in den Regionen Chemnitz, Dresden und Leipzig voraus, bei denen sich viele Menschen beteiligten. Hier sei die Chemnitzer Veranstaltung zur Digitalisierung genannt, in welcher über 100 Bildungsinteressierte debattierten. Die Ergebnisse dienen der Bildungskonferenz als Grundlage.

Ziel der Konferenz ist, den Diskurs über die *Zukunft Bildung* erneut zu entfachen und so die bildungspolitischen Leitlinien zu aktualisieren. Der gesellschaftliche Wandel vollzieht sich immer schneller. Die Verunsicherung der Menschen nimmt zu. DIE LINKE muss Antworten geben - besonders zum *Lebenslangen Lernen*. Diese erwarten alle Generationen, da die Qualität

der Bildung die Zukunft der Menschen beeinflusst.

Ein erstes Fazit der Konferenz - DIE LINKE Sachsen sollte:

- weiterhin für die Überwindung des Föderalismus in der Bildung kämpfen.
- den gesellschaftlichen Diskurs „Wofür lernen wir?“ intensivieren.
- alle Möglichkeiten für eine „gerechte Bildung“ aufzeigen.
- den europäischen Vergleich in der Bildung mit linken Partner:innen, z. B. aus Finnland, weiterführen.
- die durch den Volksentscheid entstandene gesetzliche Möglichkeit einer Gemeinschaftsschule konsequent in den Regionen umsetzen und zwar nicht nur in Form von Modellprojekten.
- in den Parlamenten der Kommunen noch stärker linke Forderungen konsequent bis zum Ergebnis verfolgen, die Mitwirkung der Menschen stärker nutzen und auch das Scheitern eines Antrags öffentlichkeitswirksam begründen.

Eva Wolf
Sprecher:in LAG Bildung

Delegationsreise nach Kiryat Bialik (Israel)

Auf Einladung der Stadt Kiryat Bialik hatte ich die große Ehre und Freude, als Teil einer Delegation der Stadt Chemnitz vom 2. bis 5. Mai nach Israel zu reisen. Ziel der Delegationsreise war es, den Beschluss des Stadtrats umzusetzen, eine Städtepartnerschaft mit einer israelischen Stadt zu prüfen. Mit Kiryat Bialik im Norden von Israel im Bezirk Haifa pflegt die Stadt Chemnitz schon seit 2009 einen regen Austausch auf kulturellen, künstlerischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Gebiet. Auch der Stadtrat von Kiryat Bialik hatte 2019 einen Beschluss zum Aufbau und Überprüfung einer Städtepartnerschaft mit Chemnitz gefasst.



Wir wurden sehr herzlich und freundlich in Empfang genommen und begleitet. Viele historisch und kulturell wichtige Orte in Kiryat Bialik und Umgebung, wie bspw. das Einwanderermuseum „Beit Katz“, ein jüdisch-äthiopisches Kulturzentrum, Nazareth und Akko standen auf unserer Agenda. Wir kamen ins Gespräch mit

dem Bürgermeister und Stadtrat:innen, Wirtschaftsvertreter:innen und Amtsleiter:innen.

Als Ehrengäste durften wir auch an den Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag des Staates Israel teilnehmen. Bemerkenswert fand ich, wie ausgelassen und voller Lebensfreude die Menschen vom Kleinkind bis ins hohe Alter gemeinsam bis spät in die Nacht feierten und wie herzlich sie mit ihrem aktuellen und ehemaligen Bürgermeister umgehen.

Kiryat Bialik ist eine prosperierende Stadt, in der an allen Ecken und Enden für die wachsende Einwohnerzahl gebaut wird. Viele unterschiedliche Kulturen leben hier gut miteinander, so die einhelligen Aussagen verschiedener Menschen. Jetzt heißt es, die Kontakte zu vertiefen und Möglichkeiten des Austauschs auf sozialem, kulturellen und wirtschaftlichen Gebiet zu eruieren und, bei Zustimmung durch den Stadtrat, die Städtepartnerschaft mit Kiryat Bialik zu entwickeln und mit Leben zu füllen.

Sandra Zabel

Zum revolutionären ersten Mai in Havanna

Seit Mitte März befinde ich mich in der Republik Kuba. Als Teil des Proyecto Tamara Bunke absolviert eine 10-köpfige Gruppe junger Menschen einen ca. 7-monatigen Aufenthalt hier. Die ersten 6 Wochen verbrachten wir auf der Insel der Jugend, der größten Nebeninsel Kubas, um dort Intensivspanischkurse zu belegen.

Im Mai hat für uns das Studium der Sozialwissenschaften an der Polytechnischen Universität (CUJAE) in Havanna begonnen. Erster Tagesordnungspunkt bei der Anreise in die Hauptstadt in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai war aber nicht etwa akademischer, sondern politischer Natur.

In mehreren Wellen von Bussen hat man die Student:innen der Universität mitten in der Nacht vom Campusgelände ins Stadtzentrum gebracht. Dort haben sich

nach und nach insgesamt 700.000 Menschen für die revolutionäre 1. Mai Demo zusammengefunden. Aufgrund Coronas war das die erste 1. Mai-Demo seit 3 Jahren.

Unter dem Motto „Cuba vive y trabaja!“ (z. Dt. *Kuba lebt und arbeitet*) marschierten eine Vielzahl unterschiedlicher Blöcke, darunter bspw. Ärzt:innen, Elektriker:innen, Industriearbeiter:innen und auch Student:innen. Unter letzteren marschierten auch wir mit. Die meisten trugen dabei ihre CUJAE-Hemden. Insbesondere den Erstsemestern lies sich der Stolz dabei deutlich anerkennen – die CUJAE ist die beste polytechnische Universität des ganzen Landes.

Die Tribüne am Platz der Revolution war in den unteren Reihen gefüllt mit allerlei Vertreter:innen ausländischer Solidaritäts-

organisationen, darunter auch Cuba Sí und die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba. In den oberen Reihen konnte man neben Staatspräsidenten Miguel Diaz-Canel auch General Raúl Castro zuwinken.

Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Kubas ist äußerst instabil. Einige Kubaner:innen schrecken nicht davor zurück, sie mit den 90er Jahren zu vergleichen. Es besteht kein Zweifel daran, dass Corona, die US-Blockade und die Inflation durch den Krieg in der Ukraine schwere Folgen für die kubanische Wirtschaft haben – das spüren wir hier jeden Tag.

Vor diesem Hintergrund erscheint die diesjährige 1. Mai-Demo in Havanna als besonders wichtiges Zeichen der Einheit und des Vertrauens der kubanischen Bevölkerung in die Revolution.

Nikos Richter

1. Mai 2022 in Chemnitz – LINKE-Vorsitzende rockt den Chemnitzer Neumarkt

Der Krieg in der Ukraine, steigende Energie- und Lebensmittelpreise, niedrige Löhne, fehlende Tarifbindung, Altersarmut und eine immer weiter auseinanderklaffende Lücke zwischen Arm und Reich. Wie dies am Ende alles zusammengehört erläuterte die LINKE-Vorsitzende Janine Wissler hunderten Zuhörer:innen am 1. Mai auf dem Chemnitzer Neumarkt in einer kraftvollen und mitreißenden Rede.

Ihre Antwort auf diese Fragen war eindeutig. Nur mit einer offensiven klaren Friedenspolitik, die auf Diplomatie, Humanität und Solidarität, statt auf Eskalationslogik und Aufrüstung setzt, lässt sich der Frieden in Europa wiederherstellen und sichern. Nur mit einer konsequenten Politik für soziale Gerechtigkeit und der Umverteilung von Reichtum, mit höheren

Löhnen, flächendeckenden Tarifverträgen, mit armutsfesten Renten, einem Ende der Privatisierungen im Gesundheitswesen und Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Energiewende können die Lebensqualität der Menschen gesichert und Armut verhindert werden.

Am Ende sagte ein Zuhörer am Rande, seit mindestens 10 Jahren hat hier keiner den Marktplatz so gerockt!

Eingerahmt von der kleinen Maidemo am Morgen und einem gemütlichen Ausklang bei Speisen und Trank am Rosenplatz, hat die Chemnitzer Linke einen kämpferischen und würdigen 1. Mai gefeiert, der gut getan hat. Zusammen konnten wir zeigen, DIE LINKE lebt, hat Feuer und Ideen und ne Menge zu sagen.

Daran werden wir anknüpfen, denn nur mit einer starken LINKEN findet die soziale Dimension der drängendsten Fragen dieser Zeit Beachtung!



Die gesamte Rede Janine findet ihr hier: www.bit.ly/3MfTt02

Tim Detzner

Proletarier aller Länder, vereinigt euch! Marx-Lesung am Monument

Am 5. Mai 2022 jährte sich zum 204. Male der Geburtstag eines großen Philosophen, Geisteswissenschaftlers und Ökonomen, dessen Name einmal unsere Stadt trug. Wir, DIE LINKE Chemnitz, wollten an Karl Marx nicht nur mit einer Blumengabe erinnern, sondern die Aktualität seines Werkes anhand der Lesung seiner Texte beweisen. Wir hatten dazu Genoss:innen aufgerufen, Texte selber auszuwählen und

vorzulesen. Die Auswahl ging von einem Text von Karl Marx als Ökologe, einem Interview mit Karl Marx über die Pariser Commune, seiner Kritik am Gothaer Programm, den Text „Die Bourgeoisie und die Konterrevolution“ (ein Text über die 48er Revolution) und der Kritik der hegelischen Rechtsphilosophie.

Sicherlich hätten wir uns ein größeres Publikum, auch aus den Reihen unserer Mitgliedschaft, gewünscht, aber wir haben die Lesung aufgezeichnet und sie kann bald auf unserem YouTube-Kanal betrachtet werden unter <https://bit.ly/39rgnTv>

Es gilt zu wünschen, dass wir damit eine kleine Tradition in Chemnitz begründet haben.

Mike Melzer

DIE LINKE

19.05. 18:00 Uhr Wird noch bekannt gegeben

Neumitgliedertreffen

24.05. 15:00 Uhr Quer Beet

Roter Kafeeklatsch

Gemeinsamer Austausch bei Kaffee Kuchen

27.05. 17:00 Uhr Wird noch bekannt gegeben

Beratung des Stadvorstandes**Gegenhalten!**

Vom 17. bis 19. Juni will die AfD erneut ihren Bundesparteitag in Riesa abhalten. Dagegen organisiert das Bündnis „AfD Adé“ vom 16. bis 19. Juni vielfältige Protestaktionen. Für den 18. Juni ist eine bundesweite Demonstration ab 11 Uhr vom Rieser Hauptbahnhof geplant. Aus Chemnitz organisieren wir zusammen mit Aufstehen gegen Rassismus und Chemnitz Nazi-frei eine gemeinsame Anreise nach Riesa. Wie auf dem Landesparteitag einstimmig beschlossen, unterstützt DIE LINKE Sachsen die Proteste sowohl finanziell als auch aktiv bei der Mobilisierung. Wir nutzen auch die Wahlkampfveranstaltungen und Infostände im Landratswahlkampf, um die Proteste groß zu machen und der wachsenden Bedrohung der Demokratie durch die AfD entgegenzutreten.

**Anzeige**

Wir gedenken unseres langjährigen Genossen

Horst Fetzko

Er ist im Alter von 90 Jahren im Februar 2022 verstorben. Er war ein streitbarer Genosse, der sich in seiner 72-jährigen Parteizugehörigkeit stets für Gerechtigkeit und Frieden eingesetzt hat.

Gabriele Jung (OV 0403 Sonnenberg), Tochter
Stadtvorstand der LINKEN Chemnitz
OV 0801 Fritz Heckert

Rosa-Luxemburg-Stiftung

18.05. 18:00 Uhr Weltecho (Chemnitz, Anaberger Str.)

100 Jahre Kommunistische Partei Chinas (Diskussion/Vortrag)

Mit Wolfram Adolphi (Journalist, Politikwissenschaftler)

Der rasante Aufschwung Chinas findet unter Führung der kommunistischen Partei des Landes statt, die gerade 100 Jahre alt geworden ist. Zu begreifen ist das nur mit Neugier, nie mit Vorurteil. Das Wohl und Wehe Chinas ist aufs Engste verknüpft mit dem Wohl der Menschheit überhaupt. Ein Blick in die 100-jährige Parteigeschichte macht diesen Zusammenhang erst richtig begreiflich.

21.05. 10-16:00 Uhr Kommunalpolitisches Forum Sachsen (Chemnitz, Zietenstr. 30)

Layout: Von der Idee bis zur Umsetzung (Workshop)

Mit Christian Herbst und Julia Zimmermann

In diesem Workshop werden die Grundlagen für das Erstellen von Digital- und Printprodukten mit Hilfe von Adobe InDesign vermittelt. Anmeldung bis 13. Mai per mail: anmeldung@rosalux-sachsen.de

10.06. 10-17:45 Uhr Weltecho (Chemnitz, Anaberger Str. 24)

Politische Bildung und Kritik (Konferenz)

Auf dem Fachtag wollen wir gemeinsam mit anderen politischen Bildner*innen über unsere kritischen Arbeitsansätzen in den Austausch treten und unseren Bildungsbegriff durch interessante und kontroverse Inputgeber*innen diskutieren und schärfen. Anmeldung (Anmeldeschluss: 1. Juni 2022) per Mail an veranstaltung@tolerantes-sachsen.de

11.06. 11-17:00 Uhr Weltecho (Chemnitz, Anaberger Str.)

Gemeinsam. 17. Landestreffen des Netzwerks Tolerantes Sachsen (Konferenz)

Nach zwei Jahren Pandemie - und zahlreichen digitalen Veranstaltungen - möchten wir mit Euch wieder in den persönlichen Austausch kommen über die Herausforderungen für unsere demokratische Gesellschaft. Gemeinsam mit Euch möchten wir auf die aktuellen Entwicklungen wie rechte Mobilisierungen und die anstehenden Landrats- und Bürgermeister_innen-Wahlen schauen. Gemeinsam mit Euch möchten wir aber auch Utopien spinnen - für eine demokratische, freie und solidarische Gesellschaft in Sachsen. Anmeldung (Anmeldeschluss: 1. Juni 2022) per Mail an veranstaltungen@tolerantes-sachsen.de

14.06. 19:00 Uhr AJZ (Chemnitz, Chemnitztalstr. 54)

Braune Esoterik (Diskussion/Vortrag)

Mit Patrick Irmer (Fachstelle Radikalisierungsprävention im Naturschutz)

Der Vortrag behandelt die Verbindung esoterischer und auch anthroposophischer Bewegungen zu menschenverachtenden Grundeinstellungen.

Im Vorfeld der Veranstaltung findet um 18.00 Uhr eine Küfa (Küche für Alle) am Veranstaltungsort statt. Hier gibt's für 1€ ein warmes Abendessen.

Impressum

Herausgeber:	DIE LINKE. Stadtverband Chemnitz
Adresse:	09126 Chemnitz, Rosenplatz 4
Telefon:	5 61 90 60
E-Mail:	kontakt@dielinke-chemnitz.de
Verantwortlicher Redakteur, Satz & Layout:	Nikos Richter
Verlag, Druckerei & Vertrieb:	Eigenverlag, -druckerei und -vertrieb

Sämtliche Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor eingesandte Beiträge verkürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Reaktionsplan eingearbeitet.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **21. Juni**.